

# Halle'sche Zeitung

vorm. im G. Schwesfchke'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)



**Abonnements-Preis**  
pro Quartal 3 Mark  
(incl. illustr. Sonntagsblatt und  
Landw. Mittheilungen).  
Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich  
in ihrer Ausgabe Vormittags 11 Uhr,  
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

**Insertionsgebühren**  
für die Halle'sche Zeitung oder deren Raum  
für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg  
nur 15 Pf., sonst 18 Pf.  
Reclamen an der Spitze des Inseratenblatts  
pro Zeile 40 Pf.

N 153.

Halle, Sonntag 4. Juli 1886.

178. Jahrg.

## Abonnements

für III. Quartal 1886 auf die „Halle'sche Zeitung“  
(amtliches Organ des Königl. Landrathsamtes des Saal-  
kreises) nebst „Landwirthschaftlichen Mittheilungen“  
und „Illustriertes Sonntagsblatt“ nehmen noch  
sämmliche Postämter, für Halle und Giebichenstein auch  
die unterzeichnete Expedition, zum Preise von 3,00  
Mark.

Inserate die 5 gespaltene Zeilenbreite 15 Pf.  
für Anzeigen aus dem Regierungsbezirk Merseburg, sonst  
18 Pf., werden gleichzeitig kostenfrei in das

**Halle'sche Inseratenblatt**  
abgenommen und finden jenseit in einer Auflage von  
**18000 Exemplaren**

Verbreitung.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

## Das Schredliche

Ist oft das ganz Natürliche, sagt die Politische Correspondenz  
der Preussischen Zeitungen vom Ende Juni mit Bezug  
auf die Katastrophe in Bayern. Ein wahnsinniger König,  
der den zu seiner Zeit bestellten Arzt mit sich in die Kutschen  
zieht, kommt weder in der Geschichte, noch in Märchen  
bis dahin vor. Gegen das Natürlich-Schredliche aber  
sträubt sich die Phantasie der Menge. Hierfür wurde von  
dieser Phantasie eine Verschönerung geträumt, welcher der  
König zum Opfer gefallen sei. Wer sollten die Ver-  
schönerer sein? Die Ultramontanen, sagten deren Gegner.  
Aber die Ultramontanen sagten: die Verschönerer sind die  
Liberalen, mit deren Herrschaft der König ein Ende machen  
wollte. Nur bei den untergeordneten Elementen der  
Parteien fanden diese Phantasien einen rasch verschloffenen  
Spielraum. Aber, daß ein erschütterndes Ereigniß sich  
natürlich ausgetragen habe, will einmal den meisten Menschen  
nicht ein. Man glaubte nicht mehr an ein schweres  
Verbrechen, aber man suchte eine Mischung aus Wuth,  
Nachlässigkeit und schlimmen Zufällen. Hier ist sich die  
ultramontane Partei hervor; sie wollte erstlich die Auf-  
regung und den Argwohn des Volkes beruhigen, um das  
Ministerium Luz zu stürzen. Weshalb hatten die Ultra-  
montanen es so eilig? Sie scheinen gefürchtet zu haben,  
wenn das Ministerium Luz nicht durch die Katastrophe  
verdrängt werde, so könne es sich bei seinem guten Ver-  
hältnis zum Reich und bei dem Bestreben des Prinz-  
regenten, dieses Verhältnis aufrecht zu halten, erst recht  
befestigen. Man begann also zu behaupten, der Wahnsinn  
des Königs müsse schon viele Jahre gedauert haben; das  
Ministerium habe die Thatsache nur verhehlt, um durch  
die erschreckende oder gar nur vorgepiegelte W.Lensmeinung  
des Königs im Mute zu bleiben. Man versuchte einen  
fälschlichen Schritt: alle Regierungshandlungen seien  
als rechtsungültig zu betrachten. Ob man damit den  
Eintritt Bayerns in das Reich in Frage stellen, will nicht  
von neuen Unterhandlungen und Bedingungen abhängig  
machen wollte?

Wer mag die Grenzen der ultramontanen Phantasie  
ermessen? Inzwischen hat man die Stimmzettel zur  
Sammlung befohlen und ihr Geschrei ist einstweilen ver-  
stummt. Man hat einsehen müssen, daß es unmöglich  
war, den Wahnsinn des Königs, wie weit auch die  
Psychiatrie die innere Enstehung nachträglich zurückzudenken  
möchte, als eine für die nur von außen beobachtende Um-  
gebung unverständliche Thatsache um viele Jahre zurückzu-  
verlegen. Nicht einmal um ein einziges Jahr ist die Zu-  
rückverlegung erlaubt, wohl gemerkt: als Konstatierung des  
Wahnsinns nach unverständlichen Merkmalen für die äußere  
Beobachtung. Die Minister haben mitgetheilt, daß erst  
seit Anfang dieses Jahres der Verdacht des Wahnsinns  
bei dem König ihnen aufgedrängt worden. Sie dürften  
zwar nicht mit ihm persönlich verkehren, aber dies ist  
eine bürgerliche Sitte seit Ludwig I. Zeiten. Die schrift-  
lichen Entscheidungen des Königs waren angemessen, oft  
mit überraschender Gewandtheit ausgefertigt. Die Pri-  
vatgespräche des Königs für Bauunternehmungen  
wurde als ein Liebesband, schließlich als eine Gefahr, aber  
immer nur als eine persönliche, dem Staat zunächst nicht  
betreffende, unbedenkliche Raune betrachtet. Erst als  
der König anfing, die Regierungsverhandlungen gar  
nicht mehr, oder verkehrt zu vollziehen, als er sinnlose  
und ausschweifende Befehle gab, durften die Minister von  
der Umgebung, die er ludete, klare und ausführliche Mit-  
theilungen über die Lebensweise und das tägliche Ver-  
halten des Königs fordern, die sie erhielten, auf deren  
Grund sie die ärztliche Untersuchung anordneten und den  
berechtigten Ärgernis zur Ergreifung der Regierung auf-  
forderten. Es wurde demnach unumgänglich, die Person

des Königs in Gewahrsam zu nehmen und ihn nicht  
in Zweifel zu lassen, daß er krank und deshalb vor-  
läufig nicht der unumchränkte Gebieter seiner Um-  
gebung sei. Daß dem König die Ankunft der mit der  
Vollziehung des Gewahrsams beauftragten Kommission  
vorher gemeldet worden, so daß er Anordnungen zum  
Widerstand treffen konnte, ist ein Akt des  
Verrathes, der wahrheitsgemäß nur gemeinen Eigennutz zur  
Tiefherbe hatte. Die unterstützenden Anordnungen für  
den Auftrag der Commission mögen nicht unrichtig genug  
getroffen worden sein: Thorheit ist die Behauptung, daß  
der nach einigen Hindernissen vollstreckte Gewahrsam des  
Königs, in welchen dieser sich rührte, wenn auch wahr-  
scheinlich mit sofortigen Plänen einer so oder so gearteten  
Entziehung, fügte, die Krankheit verschlimmert habe. Was  
dann die Katastrophe in Berg betrifft, so weiß nachgerade  
alle Welt, daß die Möglichkeit durch den ausgezeichneten  
Arzt herbeigeführt wurde, dem eine Schuld dafür beizum-  
essen wagen mag, wer es verantworten zu können glaubt.  
Es ist der größte Fortschritt der Freyheit, die An-  
wendung von Gewalt und Einschüchterung immer seltener  
zu machen. Dabei kann die Grenze des Zulässigen ein-  
mal überschritten werden und die Befehle werden dann  
fast immer die Aergere oder Wärrer sein, welche ihre Person  
einsetzen für die gefährlichste und abschreckendste Pflanz-  
im Dienst der Humanität bei den unglücklichsten aller  
Leiden.

Der See, der noch ein Opfer haben will, rast in  
diesem Fall vergebens, auch wenn die ultramontane In-  
trigue ihn noch peitscht. Ob deshalb die ultramontane  
Behauptung sich vermindert, daß, wenn diese Gelegenheit,  
die Bügel zu ergreifen, den Ultramontanen entgeht, sobald  
keine andere kommt, lassen wir dahingestellt. Zum Wohl  
des Reiches deutscher Nation wäre es in hohem Grade  
zu wünschen.

## Politischer Tagesbericht.

### Deutsches Reich.

Der Bundesrath lehnte in seiner Plenarsitzung am  
Freitag in Rücksicht auf die ablehnende Haltung, welche  
die deutsche Industrie dem Projekte gegenüber einnimmt  
und in freierer Rücksicht auf die Lage der Finanzen des  
Reichs den Antrag, in den nächsten Reichshaushaltsetat  
die Summe von 3000000 Mark zum Zweck der Sub-  
ventionirung der für Berlin projektierten Ausstellung pro  
1888 einzustellen, ab. Die Vorlage, betreffend die Vor-  
berathungen für eine Revision der Patentgesetzgebung,  
wurde den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

Freitag Mittag fand eine Sitzung des preussischen  
Staatsministeriums statt.

In dem soeben erschienenen Jahresberichte der Han-  
delkammer zu Breslau für 1885 wird über den Plan  
einer nationalen Ausstellung in Berlin im Jahre 1888  
folgendes mitgetheilt:

„Die Velleiten der Kaufmannschaft von Berlin er-  
suchten uns Anfang Mai v. J., unsere Ansicht über die  
Veranstaltung einer allgemeinen deutschen Gewerbe-Aus-  
stellung im Jahre 1888 und unsere Erfahrungen über die  
Stimmung, welche bezüglich des Unternehmens in schles-  
ischen industriellen Kreisen vorhanden sei, mittheilen zu  
wollen. Wir müßten erwidern, daß nach unseren Beob-  
achtungen für das in Rede stehende Unternehmen bei den  
Vertretern der schlesischen Großindustrie wenig oder gar  
keine, bei den Vertretern der Kleinindustrie dagegen ziem-  
lich viel Meinung vorhanden sei. Vertreter der Eisen-  
industrie, der chemischen Industrie und der Textindustrie,  
welche unserem Kollegium als Mitglieder angehören, er-  
klärten sich übereinstimmend gegen den Ausstellungsplan.  
Indem wir unsere Bedenken gegen eine nationale Aus-  
stellung in Berlin begründeten, ermannten wir aber nicht,  
gleichzeitig den Wunsch auszupredigen, daß die Veran-  
staltung einer großen internationalen Ausstellung in  
Aussicht genommen und von der Reichsregierung gefördert  
werden möchte; daß Berlin hierzu der geeignete Ort ist,  
dürfte heute von keiner Seite bestritten werden und wäh-  
rend unsere Großindustriellen von der Beschickung einer  
nationalen Ausstellung in Berlin sich nur sehr wenig  
Vortheil versprechen, scheinen sie weit eher geneigt zu sein,  
die durch Beschickung einer internationalen Berliner Aus-  
stellung erforderlich werdenden, noch größeren Opfer zu  
bringen. Während es in den Kreisen der betreffenden  
Großindustriellen daher bebauert wird, daß uns Frankreich  
mit einer Weltausstellung im Jahre 1889 wiederum  
zuvorzukommen scheint, — ist man in den Kreisen unserer  
Klein- und Feinindustrie mit dem Plane einverstanden,  
im Jahre 1888 eine deutsche Ausstellung in Berlin zu  
veranstalten und verpricht sich Vortheile von derselben.

Daß aber auch in solchen Vereinigungen, die den letzt-  
genannten Kreisen besonders nahe stehen, die Bedenken  
gewürdigt werden, welche bei der jetzigen Geschäftslage  
mit Rücksicht auf unsere Großindustrie gegen eine große  
Ausstellung zur Zeit geltend zu machen sind, ergibt sich  
aus einem Beschlusse des Ausschusses des schlesischen  
Central-Gewerbevereins vom 6. Februar d. J., welcher  
wörtlich lautet:

„Der Ausschuss des schlesischen Central-Gewerbe-  
vereins erachtet zwar die Abhaltung einer deutschen  
Gewerbe- und Industrie-Ausstellung für ein nationales  
Bedürfnis, glaubt jedoch aus Rücksicht der bedrückten  
Lage, in welcher sich gegenwärtig fast die gesamte  
deutsche Industrie befindet, und der durch die Ausstellung  
bedingten großen Anforderungen an die Industriellen, daß  
gegenwärtige Zeitpunkt, bevor das Jahr 1888 nicht der Abhalt-  
ung einer derartigen Ausstellung angemessen sei und erachtet es für  
angezeigt, dieselbe bis auf einen Zeitpunkt zu vertagen, wo die  
allgemeine geschäftliche Lage sich wieder günstiger gestaltet hat.“

### Ausland.

**Frankreich.** General Souffier erklärt in der dem  
Kriegsminister Boulanger ertheilten Antwort, daß er be-  
reit sei, in seiner Stellung als Gouverneur von Paris zu  
verbleiben.

**Belgien.** In Mons haben die Strikenden in  
drei Kohlenbergwerken die Arbeit wieder aufgenommen.

**Spanien.** Durch ein Dekret werden aus Anlaß der  
Geburt des Königs Alphonso XIII. die Strafen für geme-  
ine Vergehen, aber nicht für politische und militärische,  
erlassen. — Die Abtheilung für den öffentlichen Unter-  
richt hat ihre Ansicht zu Gunsten des Vertrages zwischen  
Spanien und Deutschland über das literarische Eigenthum  
ausgesprochen.

**Britisches Reich.** Die Erfindungsergebnisse der  
englischen Parlaments-Wahl im letzten Jahre sind  
einer dem Segnen des Ministeriums günstigen Bilanz ab.  
Es sind ungefähr doppelt so viele Oppositionelle als Be-  
nämigte gewählt worden. Bei den früher bei den Be-  
nämigten Dispositionen der in Betracht kommenden Wahl-  
kreise hat dieses Resultat nichts Befremdliches, am aller-  
wenigsten erheischt es zur Ableitung auch nur halbwegs  
verlässlicher Schlussfolgerungen angethan. Der Wahlact  
vollzieht sich naturgemäß am einfachsten und übersichtlichsten  
in den städtischen Bezirken; die Wählungen aus diesen  
haben daher vor den ländlichen immer einen bedeutenden  
Vorsprung, und sind vorwiegend von konservativem Geiste  
getragen. Demals verbandte Gladstone seinen Sieg ledig-  
lich mit den ausfallenden ländlichen Wahlstimmen, nach-  
dem die Wahlproportion zur Demokratie ein dem Parla-  
mentsmehrtheil geföhrt hatte. Es ist sehr wohl denkbar,  
daß die Dinge diesmal einen ganz ähnlichen Verlauf  
nehmen. Allerdings, wenn nach dem Grundsatze: Man  
soll die Stimmen wägen und nicht zählen, Gladstone  
würde, könnte die Opposition ihres Triumphes sich vor-  
weg genießen, denn man kann nicht leugnen, daß Glad-  
stone von der Mehrzahl der Intelligenzen und Capazitäten  
des Liberalismus im Stich gelassen worden ist und sich  
nur noch auf den linken Flügel der liberal-radicalen Partei  
— und auf das Gros der neuen Wähler stützt. Herr  
Gladstone selber hat in seinen Wahrschreiben ein Ge-  
mach gemacht, daß sich fast alle ehemaligen Freunde von ihm  
losgerissen haben. Aber desto begeisterter waren die zu  
seinen Gunsten inszenierten Massenandengungen, deren Ge-  
wicht nicht unterschätzt werden sollte. Denn in Wahrheit  
wird der jetzige Parlaments-Wahlkampf nicht sowohl um  
Grundfälle als vielmehr um Personen geführt; das Ge-  
schehen der Wähler, dessen politische Urtheilskraft fast gleich Null  
ist, wird durch den klugvollen Namen des Premier-  
und durch die bestehenden Schlagworte: Gerechtigkeit, Aus-  
gleich, Selbstregierung bei Herrn Gladstone festgehalten.  
Nach alledem erscheint der Zweifel immerhin nicht un-  
begründet, ob die feineren Wahlprogramme dem Grund-  
ersten verstanden und nicht vielmehr verworfen werden.  
Gladstone ist in Midlothian ohne Opposition wieder-  
gewählt worden. — Nach den bis jetzt vorliegenden Wahl-  
resultaten sind 23 Conservative, 9 disjunctive Liberale,  
9 Ministerielle und 4 Parnelliten gewählt worden.

**Russland.** Das Manifest des Grafen von  
Paris hat in Petersburg einen unangenehmen Eindruck  
herbeigeföhrt, indem dadurch das Vorgehen der fran-  
zösischen Regierung nachdrücklich gerechtfertigt erscheint. So  
läßt sich eine Petersburgs-Zeitung der Wiener „Vol.  
Corr.“ vernehmen. Wenn der Graf, wie geräthweise  
vermutet, in der nächsten Zeit die europäischen Höfe be-  
suchen sollte, würden letztere im Hinblick auf das Mani-  
fest in Verlegenheit verfallen, da ein Empfang des Grafen  
eine Demonstration zu Gunsten des Präsidenten bedeuten  
würde, für welche keine Regierung die Verantwortlichkeit





Verkaufshäuser:  
15. Breite-Strasse 14.  
und  
28. Brüder-Strasse 27.  
Berlin C.

# Rudolph Hertzog

15. Breite Strasse, Berlin C.  
Gründung 1839. Feste Preise.

Aufträge  
von  
**20 Mark an,**  
Preislisten,  
Modebilder,  
Proben  
franco.

Manufactur-Mode-Waaren, Seidenstoffe, Sammete, Leinen, Elsasser Baumwollen-Waaren, Gardinen, Möbelstoffe, Flanelle, Tücher, Stepp-Decken in Seide, Wollen, Baumwolle, Schlaf-Decken, Reise- u. Pferde-Decken, Schirme, Spitzen, Stickereien etc.

## Inventur-Ausverkauf.

Nach beendigter Inventur sollen nachstehende Warenbestände

**bedeutend unter den Kostenpreisen**

ausverkauft werden, als:

### Wollene, Halb- u. Baumwollene Kleiderstoffe:

- |                |    |            |   |
|----------------|----|------------|---|
| Partie No. 1.  | R. | 59/60 cm   | br. Berliner Warp, praktischer dauerhafter Stoff für Hauskleider, glatt und karriert, Meter 45 Pf. und 50 Pf.         |
| Partie No. 2.  | R. | 59/60 cm   | br. Mixed Cord in glatt und in sauberen, schmalen, unscheinbaren Streifen, Meter 60 Pf. und 65 Pf.                    |
| Partie No. 3.  | R. | 55/56 cm   | br. Lady Tweed, halbwollener, gewalkter Stoff in dunklen Melangen, Meter 65 Pf.                                       |
| Partie No. 4.  | R. | 103/105 cm | br. Reinwollenen Cheviot, schmalgestreift, Meter 90 Pf. und 1 M.  |
| Partie No. 5.  | R. | 103/105 cm | br. Reinwollenen Cheviot-Bocker, grosse Farben-Auswahl, Meter 1 M. 15 Pf.   |
| Partie No. 6.  | R. | 104/105 cm | br. Senegal, geschlossenes Armur-Gewebe mit farbigen Mouliné-Effekten, Meter 1 M. 15 Pf.                              |
| Partie No. 7.  | R. | 104/105 cm | br. Granit, solider einfarbiger Crêpe-Stoff in dunklen Farben, Meter 1 M. 15 Pf.                                      |
| Partie No. 8.  | R. | 104/105 cm | br. Mohair Glaced, in grau und modifarben, Meter 1 M. 20 Pf. und 1 M. 35 Pf.  |
| Partie No. 9.  | R. | 104/105 cm | br. Doruma, geschlossenes Crêpegewebe mit buntfarbenen Streifen und Gitterkaru, Meter 1 M. 25 Pf.                     |
| Partie No. 10. | R. | 104/105 cm | br. Iran, geschlossenes Köpergewebe, glatt mit farbigen, feinen Streifen und Karos, Meter 1 M. 25 Pf.                 |
| Partie No. 11. | R. | 109/110 cm | br. Ima, reinwollenes, solides Taftgewebe, glatt mit feinen farbigen Cotelé-Streifen und Karos, Meter 1 M. 15 Pf.     |
| Partie No. 12. | R. | 104/105 cm | br. Korfu, kräftiges, solides, einfarbiges Köpergewebe mit schmalen Mouliné-Streifen, Meter 1 M. 35 Pf.               |
| Partie No. 13. | R. | 104/105 cm | br. Barcelona, solides Langrips-Gewebe in allen Melangen, Meter 1 M. 35 Pf.   |
| Partie No. 14. | R. | 104/105 cm | br. Maccaro, solides Crêpegewebe, glatt mit schmalen Fantasie-Seiden-Streifen, Meter 1 M. 50 Pf.                      |
| Partie No. 15. | R. | 109/110 cm | br. Reinwollenen Drapeline Beige, solider, leichtfoullirter Stoff, Meter 1 M. 50 Pf. und 1 M. 75 Pf.                  |
| Partie No. 16. | R. | 109/110 cm | br. Reinwollenen Cachemire, kräftige Qualität in dunklen Farben, Meter 1 M. 50 Pf.                                    |
| Partie No. 17. | R. | 109/110 cm | br. Reinwollenen Croisé Germania, geschlossenes Köpergewebe in Mittel- und dunklen Farben, Meter 1 M. 50 Pf. und 2 M. |
| Partie No. 18. | R. | 109/110 cm | br. Oregon, solider, reinwollener, foullirter Stoff mit mehrfarbiger Streifen-Bordüre, Meter 1 M. 50 Pf.              |
| Partie No. 19. | R. | 109/110 cm | br. Bagida, reinwollenes, einfarbig feingestrichenes Taftgewebe in vielen Farben, Meter 1 M. 50 Pf.                   |
| Partie No. 20. | R. | 109/110 cm | br. Halfa, reinwollenes, einfarbiges, halbklares Fantasiegewebe, Meter 1 M. 50 Pf.                                    |
| Partie No. 21. | E. | 80 cm      | br. Elsasser Bedruckte Haustuche und Madapolams in kleinen Mustern, Meter 40 Pf., 50 Pf. und 60 Pf.                   |
| Partie No. 22. | E. | 80 cm      | br. Elsasser Zephyr-Cloth, vorzügliche Qualität, gestreift und karriert, Meter 75 Pf.                                 |
| Partie No. 23. | E. | 70 cm      | br. Blandruck-Nessel, beste Qualität, Meter 45 Pf. und 50 Pf.   |
| Partie No. 24. | E. | 70 cm      | br. Berliner Doppel Gingham in hellen und dunklen Karos und Streifen, Meter 60 Pf.                                    |

### Leinene Tafelzeuge, Handtücher etc.:

- |                |    |  |
|----------------|----|--|
| Partie No. 25. | E. | Hausmacher-Drell-Servietten, rein Leinen, starkfädig, 60 cm im Geviert, Dutzend 5 M. 80 Pf.                            |
| Partie No. 26. | E. | Crème-Damast-Tischtücher, rein Leinen, 162 cm im Geviert, Stück 3 M.   |
| Partie No. 27. | E. | Weiss reinleinene Damast-Dessert-Servietten, 32 cm im Geviert, Dutzend 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf. und 3 M.               |
| Partie No. 28. | E. | Weiss reinleinene Theegedecke mit farbigen Bordüren und 6 Servietten, das ganze Gedeck 5 M.                            |
| Partie No. 29. | E. | Grauweissleinene Gerstenkorn-Handtücher mit rother Bordüre, 43 cm br., 115 cm lang, Dutzend 5 M. 25 Pf.                |
| Partie No. 30. | E. | Weissleinene Gerstenkorn-Handtücher mit rother Bordüre, starkfädig, 43 cm br., 115 cm lang, Dutzend 6 M.               |
| Partie No. 31. | E. | Weissleinene Parade-Handtücher mit geknöpften Franzen und farbigen Bordüren, 50 cm br., 115 cm lang, Stück 1 M. 50 Pf. |

### Gardinen-Stoffe:

- |                |    |  |
|----------------|----|--|
| Partie No. 32. | Z. | Abgepasste Weiss englische Tüll-Gardinen, an allen Seiten sauber mit Band eingefasst, Flugellänge 3 Meter 65 cm, 120—125 cm br., Fenster 6 M. 50 Pf., 7 M. 50 Pf.; 125—130 cm br., Fenster 7 M. 50 Pf., 9 M. und 10 M.; 150—155 cm br., Fenster 10 M., 10 M. 50 Pf., 11 M., 12 M. und 13 M. 50 Pf. |
| Partie No. 33. | Z. | Abgepasste Weiss gestickte Schweizer Gardinen, vorzügliche Qualität, jeder Flügel 3 Meter 65 cm lang, 150 cm breit, das Fenster 16 M. 50 Pf.   |

### Seiden-Stoffe und Sammete:

- |                |    |  |
|----------------|----|--|
| Partie No. 34. | S. | 54 cm br. Schwarze Armure-Seide, vorzügliche Qualität, echte Färbung, Meter 3 M.   |
| Partie No. 35. | S. | 48 cm br. Farbige, festpohlische, glanzreiche Sammete und Peluches, das Meter 3 M. |

Seidenstoff-Reste, um die Anhäufung zu vermeiden, bedeutend unter den Kostenpreisen.

### Tücher, Reise-, Pferdedecken u. Unterkleider:

- |                |    |   |
|----------------|----|---|
| Partie No. 36. | L. | Ganzwollene gestrickte Ananas-Tücher in weiss, hellblau, cardinal, granat, saphir, mode, grau, schwarz, Stück 75 Pf.                    |
| Partie No. 37. | L. | Fantasie-Taillentücher verschiedener Genres in lebhaften Farben, Stück 1 M. 50 Pf., 2 M., 2 M. 25 Pf., 2 M. 50 Pf., 2 M. 75 Pf. u. 3 M. |
| Partie No. 38. | L. | Starkwollige Umsehlagtücher, einfarbig, karriert und mit Bordüre, 195 cm gross, Stück 6 M.  |
| Partie No. 39. | L. | Starke Englische Reisedecken (Seal-kin), braun, mode, olive und schwarz 6 M., dergleichen dunkelgestreift 7 M. 50 Pf.                   |
| Partie No. 40. | L. | Sommer-Unterkleider aus vorzüglichem, mohairähnlichem Jupon-Stoff, in grau und mode, uni und gestreift, Stück 5 M.                      |
| Partie No. 41. | L. | Jersey-Taillen aus bestem, reinwollenem Tricotstoff, Schwarz, Marine, Bronze, Rothbaun, Stück 4 M.                                      |
| Partie No. 42. | L. | Rein-Wollen-Pferdedecken, braun mit dunkelbraun-weißer, vierseitiger Streifen-Bordüre, 165 cm breit, 2'0 cm lang, Stück 5 M.            |
| Partie No. 43. | L. | Rein-Wollen-Pferdedecken, lohfarben mit roth und blauer Streifen-Bordüre, 160 cm br., 180 cm lang, Stück 6 M. 50 Pf.                    |
| Partie No. 44. | L. | Anstandsröcke, aus hochrothem, ganzwollenem Flanel gefertigt, unten mit gleichfarbiger Wolle sauber ausgeboigt, Stück 4 Mk. 50 Pf.      |

Von obigen zum Ausverkauf gestellten Partien sind die mit

**R. bezeichneten Waaren auf der rechten Seite, die mit**

**L. bezeichneten auf der linken Seite, die mit**

**E. bezeichneten im ersten Stock, die mit**

**Z. bezeichneten im zweiten Stock und die mit**

**S. bezeichneten in der Abtheilung für Seidenwaaren angelegt.**

Die Roben knappen Maasses, wie Reste in Seide, Wolle, Halbwolle etc. aus den neuesten Stoffen bestehend, kommen bei Beginn jeder Woche auf der rechten Seite des Hauptgewölbes zum Verkauf

**zu ausserordentlich billigen Preisen.**

An Sonntagen und christlichen Feiertagen bleiben sämtliche Bureaux, Versand- und Verkaufs-Räume geschlossen.

Die Firma unterhält für den Verkauf weder Zweiggeschäfte, noch Reisende oder Agenten.

# Gustav Nachmann,

Halle a/S. vorm. Nachmann & Koslowski. Leipzigerstr. 6.  
Special-Geschäft in Damen- und Mädchen-Mänteln, sowie schwarzen Costüm-Stoffen in Wolle und Seide

empfehl't  
wegen vorgerückter Saison und stattgefunderer Separation  
**Damen- und Mädchen-Mäntel**

zu bedeutend ermässigten Preisen.  
Gleichzeitig erlaube mir vorhandene

hochelegante Modell-Mäntel  
bedeutend unter Selbstkostenpreisen zu offeriren.

[18140]

# Betten

Vollständige fertige Betten, bestehend aus Oberbett, Unterbett und Kissen,  
das Gebett: 21 Mark 25 Mark und 30 Mark.  
Hochfeine Betten, das Gebett: 35 Mark, 40 Mark, 50 Mark  
Böhmische Bettfedern, Pfund: 1 Mk., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk.  
Hochfeine Federn mit Daunen, Pfd. 2 Mk. 50 Pfg., 3 Mk., 3 Mk. 75 Pfg

**Gebr. Fackenheim,**

Halle a/S., Gr. Ulrichstrasse 47. im alten Dessauer. Halle a/S.

Versand nach auswärts gegen Nachnahme, wobei wir die Nachnahme-Spesen tragen. Verpackung frei. [10689]

Mit heutigem Tage verleihe ich mein  
**Atelier für Architecturen**  
nach dem  
**Leipzigerplatz 3.**  
Fr. Thierichen, Architect.

**Gardinen**  
Ausverkauf zu jedem annehmbaren Preise.  
Am Kleinräumlichen (Sovelle).  
**Herm. Hirschke.**

**Fertige Betten**  
mit guten Federn reichlich gefüllt, von 24—110 Mk.  
**Bettfedern u. Daunen**  
in nur kaufpreier Waare empfohlen!  
à Rthl. 1,50, 2, 2,50, 3, 3,50  
**Adolf Sternfeld,**  
Halle a. S.,  
3. Große Ulrichstraße 3.

**Wasserdichte Planen.**  
Meine seit vielen Jahren anerkannten chem. präp. wasserdichten **Diemen-Planen** halte zur bevorstehenden Ernte zu ganz soliden Preisen empfohlen.  
**Hermann Kramer,**  
Obere Leipzigerstr. 53.

**Saatplanen**  
wie präparierte wasser-dichte  
**Diemenplanen**  
empfehl't in verschiedenen Größen und Qualitäten zu diesjährigen sehr billigen Preisen.

**Säcke und Saatplanen.**  
Eine große Partie **Saatplanen** jeder Größe und Qualität, offerirt zu sehr willigen Preisen; ebenso **Drillsäcke** sehr preiswerth.  
**Hermann Kramer,** Ob. Leipzigerstr. 53.

**Sommerpferdedecken**  
für Kutsch- und Sparrpferde. **Schabracken** in schönen Mustern empfehl't billigt die  
**Säcke- und Planenfabrik von**  
**F. Lehmann früher Pfaffenberg.**

Am heutigen Tage eröffne ich  
**Leipzigerstraße 16**  
**Tapissier-Geschäft.**  
Alle in diese Branche fallenden Arbeiten werde ich in reicher Auswahl vorräthig halten und werde bemüht sein, das Wohlwollen eines geehrten Publikums durch aufmerksame Beantwortung zu erweisen.  
Halle a/S., den 1. Juli 1886.  
**Theod. Lühr.**

**Herren- und Damenstiefeln**  
in nur besser, anderer Waare von den billigsten bis zu den feinsten Sorten in großer Auswahl.  
Größtes Lager in **Reiterstiefeln** in den verschiedensten Mustern und Preisen.  
**Ballschuhe, Promenadenschuhe, Hauschuhe und Pantoffeln**  
**B. Krostewitz, Schuhmachermstr.,**  
Gr. Ulrichstraße 54.

Mein im Erdgeschoss liegendes **Billard- und Gast-Zimmer** ist nach dem Umbau mit heutigem Tage wieder eröffnet und bietet um gütigen Anspruchs.  
Halle a/S., den 4. Juli 1886.  
**Emil Günther.**  
„Zur Börse“.

**A. Linde, vormals W. Gleitsmann.**  
71. Gr. Steinstr. **Sut- u. Mützen-Fabrik,** Gr. Steinstr. 71.  
empfehl't alle Mützen in Güten und Mützen, größte Auswahl, billigte Preise.  
**Stroh Hüte, Reife- und Badepantoffeln** besonders billigt.



**Der Hauter streift.**  
Eine bayerische Dorfgeschichte von Karl v. Seitel (Schluß).  
Dank! nahm sich zuammen; er schritt fest und aufrecht durch die Stube, die Frau in's Arme. „Meiner Geil“, rief er sich ein. Ich bin noch ganz mickrig... Denken weite ein froher Wind, der hat im Wohl. Zwar nahm er ihm den Hut, doch Hauter hämmerte sich um den Hut so wenig wie um den Knecht. Er wunderte sich durchgans nicht, als er sich auf der Bombstraße ohne Begleitung befand. Wie hätte Fritz nachkommen sollen? Jarg hat ja einen Knack, der Kerl kann nichts beitragen.  
Je fröhlicher der Wind ihn umtrieb und gleich den Bäumen am Wege sauste, desto fester wurde sein Schritt. Weit hinter

Rachdruck verboten.  
Kassien an einem einsamen Geßft trank er am Winnen, dessen Wasserfall der Wind sich es drückt, lang und viel. Unt der Lauf dort Dank lag ein ganz hürr's Rütterden. Sie hatte beide Arme aufgestekt und hielt sich den Kopf. Hatte sie Kopf oder wollte sie den Wind nicht hören oder war sie welt- und lebensmüde? Obwohl Dankel gern erfahren hätte, wie viel ihr es sei, ging er mit einem schönen Seitenblick auf die Witte ohne Antwort vorüber.  
Die Wollen drohten nur, der Wind jagte sie hin und her. Am rauschten Wind und Wasser; das war am Garbach angekommen, der über Wehre und durch Everten lobte. Das angefangene D. is, ließ mit den Wellen hüben, doch wenn sich ein Stamm quer vor die Boere legte, hielten sich die Wellen. Doch da waren auch schon die Holzbreche zur Hand, alle kräftige Gestalten mit Vollbärten. Die Eimen standen bis an die Hüfte im frau n Wasser, die Aueren sprangen fahnenhend von

Wällen zu Wällen und hielten mit Haken und Haken Ordnung. Unwiltlich blieb Dankel stehen und sah ihnen zu, das Inter-esse des Arbeiters war erwacht. Dann lehrte der Gehülfe an Peter Margreiter wieder und zog ihn fort. Stöhnend ging er längs der Mauer hin, bis er an einer der schiefen Everten den Gelächern, den Gebächern traf. Derselbe war allein und hatte nur Augen für seine Arbeit.  
Dank lag sich auf dem Damme nieder und schaute grimmig auf kein Ueberfluder binad, der jetzt im Wasser fu, lecht sich auf die tote schilpflurige, schwimmende Brücke her angekommenen Walle n schwan, um sie zu trennen.  
Dank sah alle Kränkungen, die er von dem Prämie erfahren, alle Hohrreden, die ihm Jarg herüber hatte, ins Gedächtnis. Das und Wutz trübten ihm in allen Aern. Am liebsten wär' er binad und dem Mann an die Kette gesprungen, doch im Wasser wie auf den Wällen wäre Hauter doch zu lehr

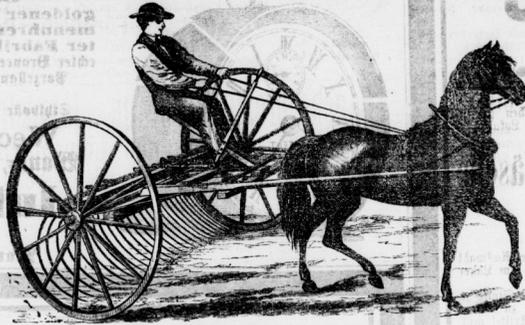






Buchdruckerei für schnelle Besorgung sämtl. Sammlungsarbeiten bei Hermann Köhler, 15. Gr. Steinstr. 15.

Schleppharken neuester Construction



mit und ohne Sitz zu verwenden.

Preise: mit 26 Zellen Mk. 125.-, mit 32 Z. Mk. 135.-, mit 38 Z. Mk. 150. [12983]

Halle a/S. Magdeburgerstr 43 u. 47.

Schmidt & Spiegel.



E. Hudemann, Wagenbauer.

Halle a/S., Magdeburgerstraße 47. Stets Lager

eleganter, herrschaftlicher Luxuswagen

Selbstgekauft. Jedes Gewerbe. Dreijährige Garantie. Reparaturen werden in kurzer Zeit ausgeführt. Dieselbst billigt zu verkaufen ein gebrauchter Gesellschaftswagen, passend für Pers., Bred- und Reichtransport. [12988]

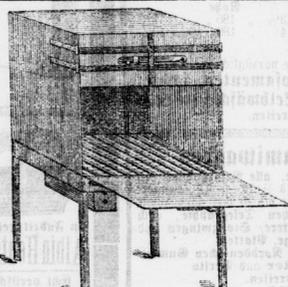
Möbel-Blech-Lackir-Anstalt und Schildermalerei von A. H. Martinson, Maler. Specialität: (11619) Holz- und Marmorarbeiten. (Werblich vermittelt.) 41. Steinweg. 41.

Hornische Mähmaschine mit Garbenbinder hält auf Lager und empfiehlt

A. Lorenz, General-Importeur, Halle a/S., Dorstseeufer 15. [12882]

Pianos, kreuzsaitiger Eisenbau, höchste Tonfülle, kostenfreie Lieferung in allen von 15. monatlich an. Pianoforte-Fabrik L. Hermann & Co., Berlin. Neue Promenade 5. [12983]

Aug. Thielemann, Halle a/S., Domgasse Nr. 1. Specialität: Grubeöfen. Fertige solche schon von 6 Mark an. [12984]



Otto Neitsch, Halle a. S. Ingenieur und Fabrikbesitzer. Langjähriger Repräsentant erster Eisen- und Stahlwerke. Specialität seit 1868:

Feld-, Wald- und Industrie-Bahnen jeder Art, für locomotiv-, Zugweh- und Handbetrieb.

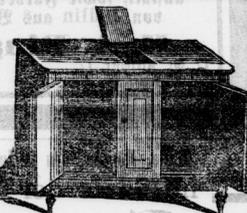


Kampf gegen das bisherige unsolide Gebahren der Feldbahn-Fabrikation! Komplett Anlagen schickend und transportabel nach eigenen bewährten Systemen, von hohen Weiden und Brücken als vorzüglich anerkannt, auch außer in meiner Fabrik, in neuester Ausführung in der Königl. Eisen-Direktion: Annaburg bei Wittenberg (10 1/2 Kilometer lang, 84 Wagen, Auf- und abwärts u. f. w.) zu betriebl.

Transportable, schickliche ohne jede Kosten, ohne Wartung des Erdweges, sofort auf dem Schienenfahrweg zu verlegen. Schnelligkeit neue Weiden, Drehschrauben streng solide, eminent vortheilhafte Wagen für jeden Zweck. Cataloge gratis!

O. Heylandt & Ungnade, Maschinenfabrik Halle a/S., Eisenwerkstatt Halle a/S.

liefern als Specialität: comp. Feldwagen als: Eisenwege, Drehschrauben, Weiden, Kippwagen, Plattenwagen etc. für alle Zwecke Gartengeräte mit Axen. Transmissionen (nach Sellers & Reuleaux). Lager von 1-Zugern. [12945]



Eisschränke für Haushaltungen und Restaurationen

nach besser und bewährter Construction halten auf Lager und empfehlen Vaass & Littmann.

Eis! Eis! Eis! aus reinem Wasser fabrikt empfehlen zu jeder Tageszeit, im Abonnement die Platte für 30 S., außer Abonnement die Platte 40 S., die halbe Platte 20 S. frei Haus. [11064]

Selterswasser! in Syphon und guten Patent-Flaschen ist zu haben bei Herrn C. Vaas, Al. Klausstraße Nr. 5. — und in unserer Fabrik, Pössauestr. 5.

Vaass & Littmann.

Allerhöchste Auszeichnung! Grosse silberne Staats-Medaille (Kaiser-Medaille). I. Preis: Halle a/S. 1881; Hannover 1881; Erfurt 1885; Weissenhof 1885; Jersch 1886.

W. Siedersleben & Co., Bernburg und Berlin N. W., Lüneburgerstraße, empfehlen zur Saison ihre bewährten Fabrikate, als:

Gras- und Getreidemähmaschinen, Heuwender (neu!), Pferderechen, Locomobilen und Dampf-dreschmaschinen, Strohseilspinnmaschinen.

M. Grothum, Geiststrasse 51, Grosses Lager von Grabdenkmälern. Billigste Preise. [11542]

Für Touristen! Album von Halle und Umgegend, 16 photo lithogr. Aufnahmen enthalten in elegantem Einband nur 80 Pfennig. Preis von Albin Hauke, 5-Stern-Strasse 39. Neue, verbesserte Auflage erschienen, sorgfältig in allen Buch- u. Papierhandlungen. [11983]

Planino billig, kann od. Raten. Fabrik Weidenanfor, Berlin N.W.

Künstl. Zähne, Plombiren etc. Rich. Lange, Gr. Steinstr. 31. [10442]

Geldschranke. Bei Bränden u. Einbrüchen besonders bewährtes Fabrikat: empfiehlt billigt 2716 Anton Kern, Gr. a. mal 16641 dramirt.

F. H. Keil, 15. Brückstraße 15. empfiehlt sich zur Ausführung aller auch der schwierigsten

Uhrreparaturen, sowie in das Fach schlagender Uhren. Auch werden Aufträge auf Uhren von besonders toller Mägen in ausserordentlich kurzer Zeit bei billiger Preisstellung ausgeführt. [12920]

15. Brückstraße 15. von 800 M. an. Monatsrat 15 M. Kostenfreie Probensendung. Pianoforte-Fabrik Morwitz, Berlin, S. Ritterstrasse 28. [12980]

Billigste Bezugsquelle in neuen und gebrauchten Maschinen, Eisenwaren. Neue Bettfedern mit Federmatratzen 21 M., französische Bettfedern mit Wattebezug 27 M., Sophas 30 M., Matratzen nach Wunsch 15 M., etc. etc. unter Vorbehalt der Rückgabe und keine Abgabe-Mittel sehr vorteilhaft. Bedeutende Waarenstücke, doppelt u. einfache Wäule u. f. w. [12942]

Blanchard-Werkzeuge für Schlosser und Tischler empfiehlt äußerst billig J. F. Schäfer, 2. Bachstrasse 2, 1. Klein Saden! [12942]

Treibriemen aus bestem engl. Kernleder, je längerer Zeit, habe stets von 20-150 mm auf Lager, best. Größe u. Qualitäten zu haben. Preislisten werden sofort zugesandt. Billigste. Preisliste umgehend prompt nach 4000 Reparaturen prompt. Halle Brandstr. R. Donner, Wäule ter Waha 5, Saitenmacher. [12983]

Falzziegel bester Qualität! Heret Albert Schaaß, Halle a. S. [10284]

Auf der Grube „Neu-Glucker Verein“ bei Nietleben ist gut getrocknete Stückkohle vorrätlich.

Die Grube „Klumper Verein“ am Bismarckhof Halle empfiehlt best getrocknete Sublimum ihre Briketts. Derselbe überliefert jederzeit Briketts in allen Quantitäten. Bestellungen sind aufzugeben: Königsstrasse 40e p. Sophienstrasse 80 n. Herronstrasse 5 p. gr. Ulrichstrasse 10 p. Lillengasse 9 l. Kinnestrass 2 p.

Gedenktage aus der Welt- und Lokalgeschichte. 3 Juli. 9 Schlacht im Teutoburger Walde; die Deutschen unter Hermann schlagen die Römer unter Varus. 1072 Die Franken erobern Rom. 1098 Die Kreuzfahrer erobern Antiochia nach neunmonatlicher Belagerung. 1636 Wagnenburg ergötzt sich den Sackhen und Kaiserlichen. 1642 Maria von Medici, die funktionsfähige Gemalin Heinrichs IV. von Frankreich, gestorben. 1670 Leopold I., Kaiser von Heiliges Römisches Reich, geboren. 1816 Die Russen nehmen Göttingen. General von Jönsen wird bei Göttingen bis an die Barrieren von Paris. Blücher und Wellington unterzeichnen die Convention zu St. Cloud. 1866 Schlacht am Berg bei Königgrätz.

1694 Grundsteinlegung zu der Trothaer Schule unter Anwesenheit von Kurfürst Friedrich III (nach neuem Kalender mit 13. Juli) 1866 Die Ausgestaltung und Befestigung der Straße vor dem alten Kirchhof zu Halle (Neumarkt) wird begonnen. Der Hansel breitt. Eine daverliche Vergegenwärtigung von Karl v. Heigel. (Fortsetzung.) Sobiel ich weiß, sind sie gute Herzen und von früh bis spät dem Bert. Wenn ich ihren Ernst hab, achte ich auch. Was sie geworden sind, werden sie nicht über Nacht. Kein Jürg, Deine Sach' und meine liegen jede auf einem andern

Dr. M. Mit Kaulenzen und Schwimmen richtet man nicht aus. Ich weiß, das es irgendwo fehlt; wenn ich ein Kreuz oder Sack' war, konnt' ich's laden. Damit stand Hansel an. Es ist nicht meine Schuld, sagte er, es ist nicht meine Schuld, doch ich heur von einem Herrn Haus in's andre mach. Bei dem S. Auler mag ich nicht bleiben. „Ja, geh nur!“ spottete Jürg, der Margarete hat Recht, Dir ist's an Schmelz. Hansel wurde dunkelrot im Gesicht. „Was sagt der Margarete?“ „Ja, der sagt gar viel über Dich und Dein Weib.“ „Nein, werd ich bleiben, und Du wirst erlauben! Keiner einen Wert!“ Hanselchen fristen und unkonst trinken — ein's war dem Jürg so lieb wie das andre. Er war heute schon in der Morgenbänmerung unterwegs gewesen, hatte Margarete, der zur Kritik









70.00. do. fein 26.50-26.75. Weiss, fein 30.00. do. mittel, do. ordinär 26.50-26.75. Weiss, fein 30.00. do. ...

Partoffelspiritus für 10,000 l. loco ohne Faß 88.50-89.00. Magdeburg, 2. Juli. Randweizen 155-160. Weisse ...

2. Juli. Randweizen 155-160. Weisse mittlere 142-145. Weisse 138-142. Gabelweizen 130-138. ...

2. Juli. Randweizen 155-160. Weisse mittlere 142-145. Weisse 138-142. Gabelweizen 130-138. ...

2. Juli. Randweizen 155-160. Weisse mittlere 142-145. Weisse 138-142. Gabelweizen 130-138. ...

2. Juli. Randweizen 155-160. Weisse mittlere 142-145. Weisse 138-142. Gabelweizen 130-138. ...

Börsennotizen. Berlin, 2. Juli. Gegen Schluss des gestrigen Verkehrs hatte sich eine ausgesprochene gute Haltung auf umfangreiche ...

Wasserkant der Saale bei Halle am 2. Juli. Schiffschlebe bei Trotha am 2. Juli. ...

Berlin der Altiengeellschaft. Hüllische Zeitung zu Halle. ...

Hallischer Tages-Kalender.

Samstag, den 4. Juli. Museum der Provinz Sachsen für botanisch. ...

Stadtbibliothek. Öffnen am 11. und 12. ...

Stadtbibliothek. Öffnen am 11. und 12. ...

Stadtbibliothek. Öffnen am 11. und 12. ...

berlin: Abb. 7. Uebung für Damen, Ab. 8 für Herren in der ...

Deutsche Seewarte. Ueberblick der Witterung, 2. Juli. Der heute herrschend hat sich über die ganze Westhälfte ...

Deutsche Seewarte. Ueberblick der Witterung, 2. Juli. ...

Schwarzseidene Falte Française, Satin, Satin Luxor, Atlas, Damaste, Rippe und Tafette ...

Jeder Raucher.

dem daran gelegen ist eine milde, aber feine aromatische Cigarre zu erhalten, welche selbst bei ...

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräulein Marie Rod mit Techniker Dr. A. Gerold. ...

Berliner Börse v. 2. Juli. Deutsche Fonds. Deutsche Reichsbank, Reichsanleihe, ...

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Baden-Matthias, Berlin-Magdeburg, ...

Gold, Silber und Papiergeld. Kurs in Mark. Sächsisch, Preussisch, ...

Anhaltische Fonds. Anhaltische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. ...

Anhaltische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen. Anhaltische Eisenbahn, ...

Leipziger Börse v. 2. Juli. Sächsisch, Preussisch, ...